

Bücher zu Indien

„Reisgerichte aus aller Welt“



ISBN: 3-03780-158-1 Fona Edition CHF 19.90
Internationale Küche von Theres Berweger, Silvia Erne 96 Seiten

Beschreibung

Reis ist das beliebteste Getreide überhaupt. In der Weltküche werden mit landestypischen Zutaten unverwechselbare Gerichte kreiert. Mit einführender Warenkunde.

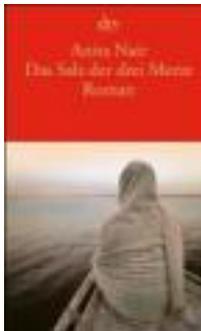
„Indien Fest der Farben“ Frederking & Thaler ISBN 3-89405-409-3, Gebunden CHF 84.00
Vorw. v. Raj Kamal Jha von Boris Potschka, Peter Pannke



Beschreibung

Dieser Bildband offenbart die jahrtausendealte Geschichte einer äußerst farbenfreudigen Kultur. In farbenprächtigen Bildern dokumentiert der Fotograf Boris Potschka die vielfältigen Farbtöne des indischen Subkontinents: vom ockerfarbenen Erdton über leuchtendes Safran und Türkis bis zum Azurblau. Die Bezüge und Bedeutung der Farben entschlüsselt der Indienkenner Peter Pannke. In einem Essay informiert er über den kulturellen Kontext und den mythologischen Hintergrund.

„Das Salz der drei Meere“ Roman von Anita Nair ISBN: 3-423-13507-7 CHF 16.80
Aus der Reihe: «dtv-Taschenbücher» Kartoniert, Seitenzahl: 368



Beschreibung

Mit fünfundvierzig Jahren unternimmt Akhila das erste Mal in ihrem Leben eine Reise ohne Begleitung. Die strengen Traditionen verboten es ihr bisher, ein eigenes, von der Familie unabhängiges Leben zu führen. Jetzt, auf ihrer Reise in die Stadt der drei Meere, möchte sie herausfinden, wie sie ihr Leben ändern kann. Staunend lauscht sie den Inderinnen in ihrem Zugabteil, die während der Fahrt ihre Lebenserfahrungen austauschen. Es sind diese prallen, sinnenfrohen, aber auch bewegenden und tragischen Lebensgeschichten, die Akhila endlich die Augen öffnen und ihr den Weg in ein neues Leben weisen.

„Wer Liebe verspricht.“ ISBN: 3-596-11186-2 Fischer Taschenbuch CHF 18.10
Eine Liebesgeschichte im Indien der Kolonialzeit. Roman von Rebecca Ryman, 816 Seiten



Beschreibung

1848 trifft die 22jährige Amerikanerin Olivia auf Einladung ihrer Tante in Indien ein. Lady Bridget sucht für ihre Nichte einen Ehemann, doch Olivia erstickt an der Steifheit der sogenannten guten Gesellschaft wohlsituierten englischer Kolonialherren und sehnt sich nach der Freiheit ihrer amerikanischen Heimat. Da begegnet sie Jai Raventhorne, dem illegitimen Sohn eines Engländers und einer Inderin aus ärmlichen Verhältnissen. Er ist ein Fremder, ein Ausgestoßener in dieser vorurteilvollen und selbstgerechten Welt der britischen Kolonie, er erobert Olivia im Sturm. Dem Gleichklang der Herzen folgen Qualen der Aussichtslosigkeit, denn eines Tages verläßt Jai sie, und aus ihrer

hingebungsvollen Liebe wird unerbittlicher Haß. Ihr Wunsch nach Rache ist von derselben Intensität wie einst ihre Liebe für Jai.